

## Junge Besucher haben viel zu erzählen

**Kaltenkirchen (bo)** - Sie werden viel zu erzählen haben, die 27 polnischen Jugendlichen aus Kalisz Pomorski, die im Rahmen des deutsch-polnischen Jugendaustausches der Partnerstadt Kaltenkirchen knapp zwei Wochen lang einen Besuch abstateten. Bevor die Mädchen und Jungen in ihre Heimat zurückkehrten, waren sie abschließend zum gemeinsamen Essen und Klönen in das Kaltenkirchener Bürgerhaus gekommen. Im Garten wurde gegrillt und sich frisch erinnert, was sich alles in den vergangenen Tagen ereignet hatte. Fahrtenleiter Roman Bykowski, ein pensionierter Schulleiter, brachte es in seiner Dankesrede auf den Punkt: „Die Kinder haben erlebnisreiche Tage hinter sich gebracht, die sie nie in ihrem weiteren Leben vergessen werden.“ Sein Dank ging an die Organisatoren der Begegnung: DRK,

AWO, Stadtjugendring, Oberamtsrat Martin Poschmann und besonders an die Evangelische Kirche mit Diakon Hans-Joachim Hecker an der Spitze.

Zum besonderen Erlebnis hat das umfangreiche Programm beigetragen. Die polnischen Gäste sausten mit Kribbeln im Bauch die Wasserachterbahn „Super Splash“ hinunter, standen kopfüber im „Fliegenden Hai“ oder rasten im Flug-Simulator mit „Full Speed“ durch den Weltraum, um nur einige der Attraktionen des Hansaparks in Sierksdorf an der Ostsee zu nennen. Neben weiteren Ausflügen in Schleswig-Holstein wurden auch Hamburg, Lübeck und die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg besucht. Aufregend war für alle der Bummel über die Mönkebergstraße in Hamburg mit ihren vielfältigen Konsumangeboten.

In Kaltenkirchen tauchten die Mädchen und Jungen ein in den Badespaß der Holstentherme, besichtigten örtliche Industriebetriebe und erlebten in der Sporthalle am Lakweg eine „Dschungelnacht“ mit „gefährlichen Tieren“ und „wilden Abenteuern.“ Im Herbst dieses Jahres wird eine Kaltenkirchener Jugendgruppe für vier Tage in ein Zeltlager nach Kalisz Pomorski fahren und die entstandenen Freundschaften pflegen. Kritik an der Bezuschungspraxis des Deutsch-Polnischen Jugendwerks in Potsdam äußerte Andreas Keller vom Stadtjugendring: „Zukünftig wird es bei einem von 15 auf 7 Mark reduzierten Zuschuß pro Tag und Teilnehmer immer schwieriger, diese wichtigen Begegnungen zwischen Deutschen und Polen durchzuführen.“ 80 Prozent der Kosten übernimmt heute schon die Stadt Kaltenkirchen. „Uns ist es wichtig, daß die Jugend sich versteht“, unterstrich Bürgermeister Ingo Zobel das Anliegen der Stadt, den Jugendaustausch auch weiter zu fördern.



Im „Stadtspiel“ mußten die Jugendlichen aus Kalisz-Pomorski überprüfen, wie gut sie Kaltenkirchen kennengelernt hatten. Dazu gehörte auch ein Besuch in der Umschau-Redaktion in der Kirchenstraße 4. Groß war die Freude, als Umschau-Chefin jedem Jugendlichen ein großes Foto überreichte, das am Ankunftstag von ihnen vor dem Rathaus „geschossen“ wurde. Die jungen Leute nahmen auch gleich alle eine Umschau mit, so daß auch die Familien zu Hause nachlesen können, was ihre Kinder in Kaltenkirchen so alles erlebt haben. Foto: wit

25.7.96